

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 127 (2001)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Bücher-Seite

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

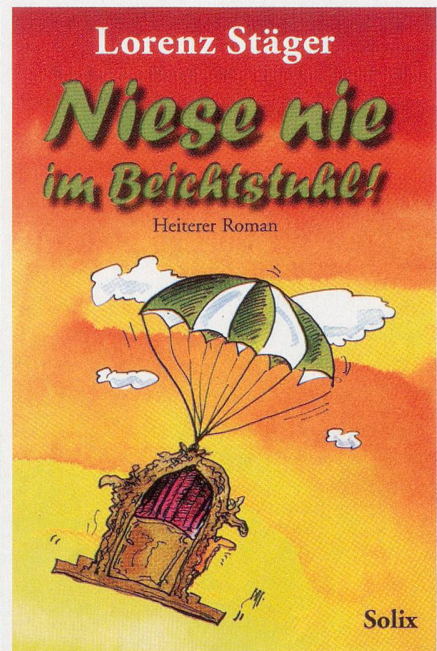
# Niese nie im Beichtstuhl

Maximilian Meyer-Bergius, ein ebenso phantasievoller wie sprunghafter früh pensionierter Museumsdirektor, fühlt sich «wie ein Hamster im Käfig: voller Futternapf, aber kein Auslauf». Er lechzt nach einer neuen Tätigkeit und schmiedet grossartige Pläne. Dabei hofft er auf die finanzielle Unterstützung durch die Kommerzbank, wo sein Freund Fridolin Lenz als Kommunikationschef arbeitet. Aber dann kommt alles anders, als er denkt: Eine «dramatische Wende» stellt ihn unversehens vor eine Aufgabe, die ihn für lange Zeit nicht mehr zur Ruhe kommen lässt. Für Hochspannung und turbulente Heiterkeit ist gesorgt. Der Autor, Lorenz Stäger, 1942 in Wohlen AG geboren, arbeitete einige Zeit als Kulturattaché im Nahen Osten und war für die UNO und die OSZE in verschiedenen Ländern als Wahlbeobachter tätig.

1978 erschien sein erster heiterer Roman «Aber, aber, Frau Potophar!», der sogleich zum Bestseller wurde. Auf den Diplomatenroman «Liebt Ihr Bruder Fisch, Madame?» folgten «Alexander der Kleine» und «Nur wenn die Löwen beisessen», die längst ihren festen Platz in der Unterhaltungsliteratur gefunden haben.

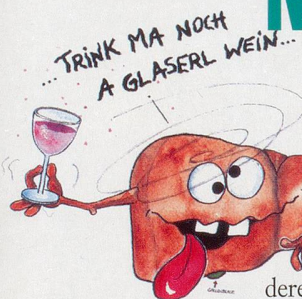
Der international bekannte Cartoonist und Illustrator Rapallo hat das Buch illustriert.

Lorenz Stäger  
«Niese nie im Beichtstuhl»  
Heiterer Roman, 239 Seiten  
Illustriert von Rapallo  
Solix Verlag, Ch-5610 Wohlen  
Tel. 056 622 79 14, Fax 056 622 79 14  
ISBN 3-9520489-1-7  
Fr. 34.-, DM 34.-, öS 250.-

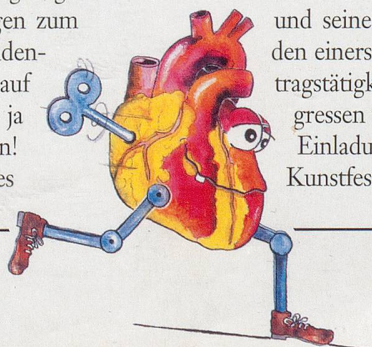


# Medizin in der Karikatur

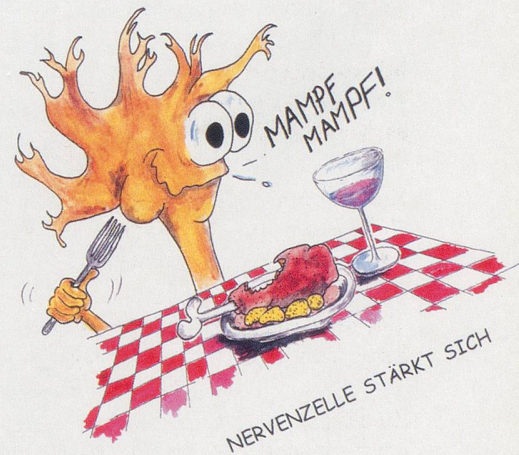
Ein schräges Lehrbuch



Die Lesenden werden zu einer faszinierenden Gedankenreise eingeladen, deren Sehenswürdigkeiten eine humorvolle Sichtweise und eine Bestandaufnahme des menschlichen Körpers und seiner Erkrankungen darstellen. Der Text, dem jeweils eine ganze Farbbildseite in Form einer Karikatur zugeordnet ist, besticht durch eindrucksvolle reale Fakten und Zahlen, die selbst bei Fachleuten Erstaunen hervorrufen dürften. Die einzigartigen und gelungenen Karikaturen regen zum Schmunzeln an, zum Nachdenken, aber auch zum hellauflachen... – und Lachen ist ja bekanntlich die beste Medizin! Die Schrägheit dieses Buches



unterstreicht das kongeniale Zusammenspiel von Medizin, Kunst und Humor auf einzigartige Weise. Der Autor, Dr. med. univ. Piero Lercher (1967), ist stolz darauf, ein Schüler der traditionsreichen «Klassischen Wiener Medizinischen Schule» zu sein. Er versteht es, seine Interessen mit seiner Berufung – dem Arztsein – in Einklang zu bringen. Das gilt auch für die bildende Kunst, zu der er sich schon seit seiner frühesten Kindheit hingezogen fühlt. Diverse Veröffentlichungen in Büchern und Printmedien dokumentieren sowohl sein medizinisches als auch sein zeichnerisches Schaffen. Sein Engagement und seine Internationalität werden einerseits durch diverse Vortragstätigkeiten bei Ärztekongressen und andererseits durch Einladungen zu bekannten Kunstfestivals illustriert.



Dr. med. univ. Piero Lercher  
«Medizin in der Karikatur»  
– Ein schräges Lehrbuch»  
Wilhelm Maudrich Verlag Wien,  
München, Bern, 2001  
www.maudrich.com  
ISBN 3-85175-753-X